Creditreform Rating Agentur

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau

Rickmers Holding GmbH & Cie. KG (Konzern)		Rating: **B**	PD 1-jährig: **4,00%**
		Erstellt am:	05.05.2014
Creditreform ID:	2150680179	Gültig bis max.:	04.05.2015
Geschäftsführung:	Bertram R.C. Rickmers Dr. Ignace Van Meenen Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann	Mitarbeiter:	3.378
		Gesamt-leistung 2013:	578,77 Mio. EUR
(Haupt-)Branche:	50200 / Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt		

Hinweis:
Zu dieser Rating-Summary wird der Rickmers Holding GmbH & Cie. KG (Konzern) ein umfassender Ratingbericht inkl. Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält umfassende Informationen zum Rating des Unternehmens. Bei Unstimmigkeiten ist der Ratingbericht maßgeblich. Eine Veröffentlichung der Inhalte des Berichts von Seiten der Creditreform Rating AG ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung

Die Rickmers Holding GmbH & Cie. KG (Konzern) - im Folgenden auch Rickmers, Rickmers Gruppe oder Gesellschaft genannt - ist ein international tätiges, deutsches Familienunternehmen der Schifffahrtsbranche. Die Rickmers Gruppe und ihre drei Geschäftsbereiche bieten ein umfassendes Dienstleistungsspektrum in der Schifffahrtsindustrie.

Die Rickmers Gruppe ist in den Geschäftsbereichen Maritime Assets, Maritime Services und Rickmers-Linie tätig. Der Geschäftsbereich Maritime Assets erwirtschaftete im Jahr 2013 rd. 60% des Gesamtumsatzes der Rickmers Gruppe, der Bereich Maritime Services einen Anteil von rd. 7% und der Geschäftsbereich Rickmers-Linie kam auf rd. 33% des Gesamtumsatzes im Geschäftsjahr 2013.

Rickmers Holding GmbH & Cie. KG (Konzernabschluss, IFRS) per 31.12.2013	Strukturbilanz (Konzern)[1]	
	2013	2012[2]
Bilanzsumme	2.522,09 Mio. EUR	2.673,04 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	22,97%	21,02%
Umsatz	578,61 Mio. EUR	648,00 Mio. EUR
EBT	-6,76 Mio. EUR	13,13 Mio. EUR
Jahresüberschuss	1,52 Mio. EUR	10,70 Mio. EUR
Gesamtkapitalrendite	3,37%	4,01%
Umsatzrendite	-1,83%	9,25%

Der Rickmers Holding GmbH & Cie. KG wird eine ausreichende Bonität attestiert, die im Vergleich zur Gesamtwirtschaft einer unterdurchschnittlichen Beurteilung entspricht.

[1] Die Strukturbilanz stellt eine zu Analysezwecken umstrukturierte Bilanz da.
[2] Für 2012 wurden in der Strukturbilanz die in 2013 veröffentlichten, nach IFRS erstellten und geprüften Zahlen zugrunde gelegt.

Die Rickmers Gruppe hat in der abgelaufenen Periode erstmalig nicht nach HGB sondern nach IFRS bilanziert, insofern sind die Werte aus den Abschlüssen der Vorjahre nur eingeschränkt mit denen des abgelaufenen Geschäftsjahres zu vergleichen. Im Konzernabschluss wurde zur besseren Vergleichbarkeit daher ebenfalls ein Ausweis der Vorjahreszahlen nach IFRS vorgenommen.

Insgesamt erzielte die Rickmers Gruppe im Geschäftsjahr 2013 (Bilanzstichtag: 31.12.) mit aktuell 3.378 Mitarbeitern (Vj. 3.490) bei einer Gesamtleistung i.H.v. rd. 578,8 Mio. EUR (Vj. rd. 647,8 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss i.H.v. rd. 1,5 Mio. EUR (Vj. Jahresüberschuss rd. 10,7 Mio. EUR), bei der Betrachtung des Ergebnisses vor Steuern wurde jedoch ein Jahresfehlbetrag i.H.v. rd. -6,8 Mio. EUR erzielt. Das Jahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde des Weiteren durch Einmaleffekte und stichtagsbezogene Bewertungen beeinflusst. So ergab sich aufgrund von Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag ein so. betr. Ertrag i.H.v. rd. 19 Mio. EUR, welcher wiederum durch so. betr. Aufwendungen i.H.v. rd. 13,8 Mio. EUR aus Währungsumrechnungen gemindert wurde. Darüber hinaus ergab sich aufgrund der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten i.H.v. 32,4 Mio. EUR zusätzliche so. finanzielle Erträge. Dementgegen wurden Verluste aus der Bewertung für Derivate i.H.v. rd. 20,8 Mio. EUR realisiert.

Strukturinformationen

Die heutige Rickmers Gruppe wurde 1982 von Bertram R.C. Rickmers gegründet und blickt auf eine rd. 180 Jahre währende Familiengeschichte in der maritimen Industrie zurück, welche 1834 mit der Rickmers Werft in Bremerhaven begann. Im Jahre 2000 konnte die Rickmers-Linie von der Hapag-Lloyd erworben werden und befindet sich seitdem wieder im Familienbesitz.

Die heutige gesellschaftsrechtliche Struktur stellt sich als komplex dar und umfasst einen Konsolidierungskreis von rd. 114 Gesellschaften. Der Verwaltungssitz der Rickmers Holding GmbH & Cie. KG befindet sich in Hamburg. Die Rickmers Holding GmbH & Cie. KG fungiert gegenüber den einzelnen Geschäftsbereichen als ein Servicedienstleister, welchem u.a. das Finanzmanagement der jeweiligen Geschäftsbereiche obliegt.

Die Leitung der Gesellschaft erfolgt auf Basis einer klar gegliederten Struktur. So bildet das Board of Executive Directors unter dem Vorsitz von Herrn Rickmers, dem neuen CEO Herrn Dr. Van Meenen und dem neuen CFO Herrn Prof. Dr. Erdmann die oberste Führungsebene und wird durch eine zweite Führungsebene unterstützt. Herr Widdows ist seit dem 1. Mai 2014 nicht mehr als CEO tätig, bleibt der Rickmers Gruppe jedoch als neues Mitglied des Beirates weiterhin erhalten. Neben dem Board of Executive Directors findet eine Aufteilung der Zuständigkeiten auf die einzelnen Geschäftsbereiche Maritime Assets, Maritime Services und Rickmers-Linie statt. Unterstützt wird die operative Geschäftsführung durch den installierten Beirat. Da Herr Rickmers diesem Gremium ebenfalls vorsitzt, können Konflikte bei der Beurteilung von Sachverhalten, die die Lage der Gesellschaft betreffen, nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Struktur und der gut gegliederten Aufgabenverteilung sehen wir aktuell keinen Handlungsbedarf in Bezug auf eine evtl. erforderliche Nachfolgeregelung.

Markt, Produkte

Die Rickmers Gruppe ist als Besitzer von Schiffen, als etablierter internationaler Dienstleister für die maritime Industrie sowie als Linienreederei tätig und daher folgerichtig in die drei Geschäftsbereiche Maritime Assets, Maritime Services und Rickmers-Linie unterteilt.

Im Geschäftsbereich Maritime Assets kauft, betreibt und verkauft die Gesellschaft eigene und Schiffe Dritter. Darüber hinaus organisiert sie die in diesem Zusammenhang anfallenden Dienstleistungen im Rahmen der Finanzierung und der Vercharterung. Maritime Assets erzielte 60% der Umsatzerlöse der Rickmers Gruppe. Zum 31. Dezember 2013 befanden sich 88 Schiffe im Geschäftsbereich, davon 59 zur Rickmers Gruppe gehörend. 68 Schiffen sind Containerschiffe, 15 Mehrzweckschwergutfrachter und die übrigen fünf Conbulker und Autotransporter. Bis auf 14 Schiffe sind alle Containerschiffe mittlerer und kleinerer Größe. Der Geschäftsbereich verfügt über langfristige Charterverträge mit führenden Linienreedereien, z.T. bis 2021, die zum großen Teil vor der Finanzkrise abgeschlossen wurden und daher -

aus heutiger Sicht - relativ hohe Charterraten sichern. Etwa 90% des Umsatzes werden mit der eigenen Flotte erbracht. Darüber hinaus werden in diesem Bereich 11 Multi-Purpose Carrier (MPC) an den Geschäftsbereich Rickmers-Linie verchartert.

Im Geschäftsbereich Maritime Services erbringt die Gesellschaft umfassende Dienstleistungen im Schiffsmanagement für die eigenen Schiffe sowie für Schiffe Dritter. Dazu zählen die Beratung und Betreuung beim Neubau von Schiffen, die Beratung und Vermittlung bei der Versicherung der Schiffe, das technische und operative Management sowie die Bereitstellung von Schiffscrews. Das Unternehmen erzielte in diesem Bereich 7% der Umsatzerlöse. Zu den Dienstleistungen im operativen Bereich gehören u.a. Energieeffizienzmanagement sowie Dockung und Wartung. Hier stehen insbesondere die energieeffiziente Optimierung hinsichtlich der gestiegenen Bunkerpreise sowie die Planung und Durchführung der erforderlichen Dockung und Wartung zur möglichst geringen Beeinträchtigung der Verfügbarkeit der Schiffe im Vordergrund. Darüber hinaus ist es der Gesellschaft als erstem ausländischem Unternehmen gelungen, eine Lizenz zur Rekrutierung chinesischer Seeleute, die auf internationalen Schiffen eingesetzt werden können, zu erhalten. Insgesamt verantwortete der Geschäftsbereich zum 31. Dezember 2013 das operative Management für 98 Schiffe, davon 56 der Rickmers Gruppe und vier der zugehörigen Joint Ventures. 81% der bereederten Schiffe sind Containerschiffe.

Der dritte Geschäftsbereich Rickmers-Linie umfasst den weltweiten Transport von Stückgut, Schwergut und hochwertigen Projektladungen (z.B. Turbinen, Generatoren und Yachten, sog. Break Bulk) und erwirtschaftete 33% des Umsatzes. Schwerpunkt war in diesem Bereich in den letzten Jahren neben der Vercharterung von Spezialschiffen der Aufbau des Round-the-World Pearl String Services, der es den Kunden erlaubt, regelmäßig Schwergüter und Projektladungen nicht mehr im vergleichsweise teuren Charterverkehr sondern im Linienverkehr zu verschicken. Zum 31. Dezember 2013 waren 21 Mehrzweckfrachter für diesen Geschäftsbereich im Einsatz.

Die internationale Containerschifffahrt ist geprägt von einem intensiven Wettbewerb. Der konjunkturelle Aufschwung bis ins Jahr 2007 hat zu einer Zunahme des Welthandels und damit zu einer expansiven Baupolitik geführt. Die 2008 einsetzende Finanz- und Wirtschaftskrise hatte einen Einbruch des Handelsvolumens zur Folge und die neu geschaffenen Kapazitäten verschärfen die Situation auf der Angebotsseite seitdem stetig weiter.

Nach Angaben der United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) betrug das Wachstum der weltweiten Containerschiffflotte 2013 6% und 2012 8,6%, gemessen in DWT. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2008 bis 2013 beläuft sich auf 7,72%. Ähnliche Zahlen liefert das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik. Hier wird von einer jährlichen Wachstumsrate zwischen 2008 und 2012 von 9,2 %, gemessen in TEU, ausgegangen. Die jährliche Wachstumsrate der Anzahl der Containerschiffe betrug im gleichen Zeitraum 4,1%. Neben der Zunahme des Angebotes an Tonnage ist gleichzeitig ein Trend hin zu größeren Schiffen feststellbar. Schätzungen zufolge liegt das Volumen in den Orderbüchern der Werften bei ca. 20% des gesamten Containerflottenvolumens. Da die Raten für die Verschrottung von Schiffen weiterhin niedrig sind und die Lebensdauer neuer Schiffe 20-30 Jahre beträgt, ist mit einer Ausweitung der Kapazität und damit des Angebotes an Containerschiffen auch in den nächsten beiden Jahren zu rechnen. Wir gehen somit von einem weiterhin hohen Angebotsdruck aus, was die Charterraten u.E. kurz- bis mittelfristig weiter belasten sollte.

Die globale General-Cargo-Flotte, zu der die Schiffe der Rickmers-Linie zu rechnen sind, entwickelte sich hingegen relativ stabil und die Kapazität sank 2011 laut dem Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik sogar um 1,6%. Anfang 2012 bestand die Flotte aus 16.822 Schiffen mit einer Gesamtkapazität von 105 Millionen DWT. Seit Anfang 2007 betrugen die Zugänge der General-Cargo-Flotte 2.746 Schiffe mit 26,6 Millionen DWT, bei gleichzeitigen Abgängen von 2.387 Schiffen mit 19,7 Millionen DWT. Aus diesen Zahlen kann nur bedingt auf die Angebotssituation der Rickmers-Linie geschlossen werden, da General Cargo aus diversen verschiedenen Schiffstypen besteht.

Die Charterraten für Containerschiffe bis 4.250 TEU liegen zum Jahresbeginn 2014 deutlich unter 10.000 US-Dollar pro Tag. Lediglich Schiffe ab 6.500-8.500 TEU erzielen Charterraten über dieser Marke. Damit liegen die Charterraten aller Schiffstypen deutlich unter den durchschnittlichen Charterraten der letzten 5 bis 10 Jahre. Allerdings ist dieses Niveau teilweise höher als das historische Minimum der letzten 10 Jahre aus dem Jahre 2009. 2013 war zudem eine leichte Erholung bei den Frachtraten zu beobachten. Die Containerschiffe des Geschäftsbereiches Maritime Assets sind überwiegend in der Größenklasse 4.250 TEU und kleiner. Vorteilhaft für die Gesellschaft ist, dass viele Schiffe noch mit langfristigen Charterverträgen zu Raten auf Vorkrisenniveau beschäftigt sind. In den Jahren nach 2015 kumulieren sich allerdings die Preisrisiken bei der Neuvercharterung, sollte sich das Niveau nicht erholen.

Durch immer größer werdende Neubauten sorgt ein Kaskadeneffekt für eine Verschärfung der Konkurrenzsituation bei mittelgroßen Schiffen, welche gleichzeitig den zahlenmäßig größten Anteil der Weltflotte stellen. Gleichzeitig sind die Verschrottungsquoten bei Containerschiffen noch unter dem historischen Durchschnitt, was sowohl an der langen Nutzbarkeit der Schiffe, als auch an im Vergleich zum Vorkrisenniveau niedrigen Rohstoffpreisen liegt.

Die Charterraten für General Cargo sind weniger zyklisch als für Schüttgut und Container. Die Vielzahl an neuen Schiffen in der Flotte sorgte allerdings auch in diesem Markt im Zuge der Finanzkrise für zunehmenden Wettbewerb, was die Charterraten für Multi-Purpose-Schiffe um 30-50 % sinken ließ. Das Angebot an neuen Schiffen ist nicht so kritisch zu sehen wie in der Containerschifffahrt. Die Orderbücher lagen 2012 bei 13%.

Für die Entwicklung des globalen realen Bruttoinlandsproduktes liegen die Schätzungen von Finanzinstituten und internationalen Organisationen bei 3,2 bis 4,0% für die nächsten Jahre. Gemäß den Prognosen wird die Erholung der globalen Konjunktur vor allem durch die Industrieländer getragen, während sich die Wachstumsdynamik der Schwellenländer etwas verringert.

Von einer weltweiten konjunkturellen Erholung und Verstetigung des Aufwärtstrends, würde die Rickmers Gruppe unseres Erachtens durch ein steigendes Handelsvolumen und damit steigenden Charterraten profitieren. Maßgeblich für den Anstieg der Charterraten ist allerdings, dass die Zunahme im Handelsvolumen den Kapazitätsanstieg in der globalen Containerflotte übersteigt und den momentanen Angebotsüberhang abbaut. Schätzungen internationaler Organisationen für das Wachstum des Handelsvolumens liegen im Basisszenario zwischen 3-4 %. Aufgrund bestehender Charterverträge ist zudem mit einer gewissen Verzögerung beim Durchreichen höherer Charterraten auf das Unternehmensergebnis zu rechnen.

Die Rickmers Gruppe hat auf die Marktentwicklungen entsprechend reagiert und sich im Wettbewerbsumfeld behaupten können. Im Bereich Maritime Assets profitiert die Gesellschaft u.a. davon, dass sie über eine Reihe größerer Schiffe verfügt, die eine entsprechend auskömmliche Charterrate auch in absehbarer Zukunft erwarten lassen. Dennoch sehen wir trotz des bestehenden hohen Auftragsbestandes im Bereich der Kunden eine Konzentration, die aus unserer Sicht ein gewisses Risiko hinsichtlich künftiger Charterraten bergen kann.

Im Bereich Maritime Services hat die Berichtsgesellschaft durch etablierte Kundenbeziehungen zu Finanzinvestoren, für die sie alle notwendigen Dienstleistungen im Rahmen eines ganzheitlichen Schiffsmanagements erbringt, eine gefestigte Marktstellung erworben. Die frühzeitige Fokussierung auf das Energieeffizienzmanagement und das Crewing chinesischer Seeleute sehen wir in diesem Bereich als zusätzlichen Wettbewerbsvorteil im sich verstärkenden Wettbewerb für das operative Flottenmanagement für Dritte.

Der Bereich Rickmers-Linie hat sich durch die Investitionen der vergangenen Jahre in den Aufbau des Round-the-World Pearl String Service eine gute Ausgangsposition in einer von Containerfrachten unabhängigen Marktnische geschaffen. Wie die vergangenen drei Jahre gezeigt haben, ist der Markt und

der Kundenzugang dafür beschränkt und das Ergebnis der Flotte in Folge defizitär gewesen. In Erwartung der Erzielung entsprechender Margen in naher Zukunft aufgrund des Wettbewerbsvorteils gegenüber dem Charterverkehr und der Wettbewerbshürden zum Aufbau einer solchen Linie, sehen wir in diesem Bereich Potential für die zukünftige Entwicklung, wenngleich aktuell aufgrund verschiedener Ursachen noch keine nachhaltig positiven Ergebnisse in diesem Bereich erzielt werden konnten und mit einem weiteren Ausbau von Kapazitäten in diesem Segment in den kommenden Jahren zu rechnen ist.

Strategie

Die Unternehmensstrategie wurde in Folge der Auswirkungen der Finanzkrise grundlegend überarbeitet und basiert auf einer eingehenden und umfangreichen Marktanalyse. Sie umfasst eine Fokussierung auf die Seeschifffahrt. Dabei sollen die Tendenzen der aktuellen Marktkonsolidierung zur Stärkung der eigenen Marktposition führen. Schwerpunkte waren und sind dabei die organisatorische und personelle Neuausrichtung der Gruppenfunktionen, um die Kapitalmarktfähigkeit der Gruppe zu gewährleisten und dadurch zusätzliche Finanzierungsquellen erschließen zu können, die stärkere Fokussierung auf Synergien innerhalb der Gruppe sowie die Initiierung von Effizienzsteigerungsprogrammen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Darüber hinaus wurden für jeden der drei Geschäftsbereiche nach tiefgreifender Analyse Strategien zur Ausweitung des Geschäftes erarbeitet, die die Marktgegebenheiten, die Wettbewerbssituation sowie das Chancen-, Risiko- und Wachstumspotential angemessen berücksichtigen.

Die Rickmers Gruppe verfolgt hierbei auch weiterhin strategische Joint Ventures. So wurde im September 2013 ein neues Joint Venture mit dem Finanzinvestor Apollo geschlossen, in dessen Verlauf ein Investitionsvolumen von rd. 500 Mio. US-DOLLAR vorgesehen ist. Investiert werden soll hier hauptsächlich in sog. Distressed Assets, bei denen ein erhebliches Marktpotential gesehen wird. Die Rickmers Gruppe beteiligt sich hierbei zum 31. Dezember 2013 i.H.v. 10% des Investitionsvolumens. Durch ein enges Controlling werden hierbei die Zusammenarbeiten ständig überwacht, um Notfalls eingreifen zu können. In diesem Zusammenhang wurde bspw. im letzten Jahr ein Joint Venture mit Maersk beendet, da erhoffte Synergien nicht erzielt werden konnten.

Wir halten die vorgelegte Strategie, den Plan zu deren Umsetzung sowie die sich daraus ergebende integrierte Planung für methodisch sehr gut entwickelt, wenngleich die angespannte Refinanzierungssituation Risiken birgt, die die Umsetzung der Planung in Art und Umfang erheblich beeinflussen kann.

Rechnungswesen/Controlling

Die Rickmers Gruppe hat die Bilanzerstellung für das Jahr 2013 und rückwirkend für 2012 auf die internationale Rechnungslegung IFRS umgestellt. Neben der steuerrechtlichen Rechnungslegung erfolgt somit parallel die Buchführung nach IFRS. Die Jahresabschlüsse (Einzelabschlüsse und Konzernabschluss) werden trotz ihrer Anzahl und ihres Umfanges zeitnah erstellt und durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und testiert. Das Rechnungswesen und das interne Controlling sind sowohl vom Personal, als auch von den Ressourcen unserem Erachten nach fähig, die an sie gestellten Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

Als unterjähriges Steuerungsinstrumentarium dienen im Wesentlichen betriebswirtschaftliche Auswertungen mit entsprechendem Vorjahres- und Planvergleichen. Diese Auswertungen werden i.d.R. monatlich bzw. z.T. täglich erstellt. Ergänzt werden die Auswertungen durch regelmäßige Liquiditätsplanungen, die für einen Zeithorizont von jeweils 13 Wochen aufgestellt und fortgeschrieben werden. Daneben existiert ein täglicher „Cash Report“, der über die gesamte Gruppe erstellt wird.

Im Zuge der Neuausrichtung hat der Konzern ein umfangreiches, komplexes und detailliertes integriertes Planungssystem etabliert, welches die Basis für die Unternehmenssteuerung darstellt. Darauf aufbauend werden auf Quartals- und Jahresbasis umfassende Reports erstellt und ausgewertet, die neben den jeweils aktuellen Zahlen mit Soll-/Ist und Vorjahresvergleichen eine detaillierte Kommentierung der wirtschaftlichen

Entwicklung enthalten. Hierdurch ist eine größtmögliche Transparenz gegeben.

Insgesamt sind nach unserer Auffassung das Rechnungswesen sowie das interne Controlling der Rickmers Gruppe geeignet, um eine zeitnahe Steuerung mit umfassenden Soll-/Ist-Vergleichen sowie mit einer effektiven Liquiditätsplanung und entsprechenden Abweichungsanalysen zu ermöglichen. Hierdurch ist die Gesellschaft in der Lage, negativen Entwicklungen frühzeitig durch zielgerichtete Maßnahmen zu begegnen.

Finanzen

Die Rickmers Gruppe verfügte gemäß Konzernjahresabschluss per 31.12.2013 über ein bilanzielles Eigenkapital von 569,45 Mio. EUR (Vorjahr rund 553,67 Mio. EUR). Aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS für das Geschäftsjahr 2013, der rückwirkenden Erstellung der IFRS-Bilanz für 2012 und der Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Rickmers Maritime ab 2012 sind diese Zahlen nicht mit Vergangenheitswerten vergleichbar. Die Bilanzsumme belief sich 2013 auf rd. 2,52 Mrd. EUR, ca. 150 Mio. EUR weniger als 2012. Das Anlagevermögen sank um rund rd. 200 Mio. EUR, zum größten Teil durch Abschreibungen.

Das Konzernergebnis nach Steuern hat sich von 10,7 Mio. EUR auf 1,52 Mio. EUR reduziert und war vor Steuern mit rd. -6,8 Mio. EUR operativ negativ. Einen positiven Ergebnisbeitrag lieferten die Geschäftsbereiche Maritime Assets (rd. 60 Mio. EUR) und Maritime Services (rd. 4 Mio. EUR), während die Rickmers-Linie den Verlust des Vorjahres auf rd. 34 Mio. EUR fast verdoppelte.

Das Segment Rickmers-Linie hat in der Vergangenheit ein Joint Venture mangels Erfolg beendet. Mit Apollo Capital Management wurde ein Investor für ein neues Joint Venture im Segment Maritime Assets gefunden, welches vorwiegend in Schiffe im Rahmen von „Distressed-Investing“ investieren wird. Das Gesamtvolumen des Joint Venture soll bis zu 500 Mio. US-DOLLAR betragen. Durch die Bereederungsaufträge für das gesamte Joint Venture sowie die potentiellen Wertsteigerungen bei einer Markterholung beurteilen wir das Joint Venture grundsätzlich positiv. Darüber hinaus ist in diesem Geschäftsbereich die nach der Finanzkrise erforderlich gewordene Konsolidierung und Restrukturierung bereits sehr weit fortgeschritten. Das Unternehmen hat sich von unprofitablen Schiffen, Beteiligungen an KG-Schiffen und deren Bereederung getrennt, was sich in Zukunft positiv auf das Unternehmensergebnis und die Qualität der Forderungen auswirken dürfte.

Der Geschäftsbereich Maritime Services hat sich in den letzten beiden Jahren stabil entwickelt. Die Rickmers Gruppe verspricht sich durch die Qualität des angebotenen Services und dem effektiven Qualitäts- und Kostenmanagement in Zukunft mehr Einnahmen aus dem Geschäft als Vertragsreeder und positioniert sich dementsprechend. Den Ergebnisbeitrag, der aus diesem Geschäftsbereich zusätzlich erwirtschaftet werden kann, bewerten wir positiv.

Das Segment Rickmers-Linie entwickelte sich 2012 und 2013 deutlich unter den Planungen des Konzerns und konnte bisher die Erwartungen nicht erfüllen. Das Management erarbeitet aktuell Strategien bzgl. der Entwicklung der Rickmers-Linie.

Der größte Teil der rund 2 Mrd. Euro Fremdkapital stammt mit rund 1,5 Mrd. Euro von Banken. Kredite in einer Größenordnung von 1,6 Mrd. US-Dollar werden in den Jahren 2014 - 2016 fällig, für die die Gesellschaft nach eigenen Angaben in Verhandlungen mit den Banken steht, bisher allerdings keine Anschlussfinanzierung vereinbart wurde. Die IFRS-Bilanz weist kurzfristige Bankverbindlichkeiten aus, die zwar noch längere Restlaufzeiten ausweisen, für die jedoch Covenants aus einem Kreditvertrag im Zuge der Anleiheemission verletzt wurden. Zins- und Tilgungsleistungen wurden gleichwohl in allen Fällen erbracht. Da dieser Financial-Covenant-Bruch noch relevant für weitere Bankverbindlichkeiten ist, könnten sich aus den Verhandlungen, bzgl. Refinanzierungs- bzw. Laufzeitverlängerungen der bestehenden Bankverbindlichkeiten, höhere Zinsbelastungen oder andere Restriktionen für die Gesellschaft ergeben. Die aktuelle Zinsbelastung der Bankkredite liegt durchschnittlich bei 3 - 3,5%p.a.

Die zweite wesentliche Fremdfinanzierung der Gesellschaft ist eine fünfjährige Anleihe, die am 11. Juni 2013 emittiert wurde. Zunächst wurden 175 Mio. EUR platziert. Die Anleihe wurde im November 2011 um 50 Mio. EUR und im März 2014 um weitere 25 Mio. EUR aufgestockt, so dass sich das ausstehende Volumen auf insgesamt 250 Mio. EUR beläuft. Die Anleihe zahlt einen Kupon von 8,875%p.a. Die Erlöse wurden bereits teilweise zur Rückführung von Bankverbindlichkeiten genutzt und sollen für zukünftige Investitionen dienen, bzw. werden Bestandteil des Refinanzierungsprozesses sein.

Zum Bilanzstichtag bestanden außerbilanzielle Verpflichtungen aus Leasing in Höhe von 93,1 Mio. EUR.

Risiken

Die Rickmers Gruppe ist als global agierendes Schifffahrtsunternehmen vielfältigen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt.

Das bestehende Risiko- und Chancenmanagement bei Rickmers umfasst Instrumente und Maßnahmen, die es erlauben, mögliche strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, zu messen, zu steuern und zu überwachen. Entsprechend der Organisationsstruktur der Rickmers Gruppe ist das operative Risikomanagementsystem dezentral aufgebaut. Das Management von finanziellen Risiken erfolgt zentral am Sitz in Hamburg. Die Rickmers Gruppe unterhält ein konzernweit installiertes Kontroll- und Steuerungssystem, das die Entwicklung der Geschäfte und die damit verbundenen Risiken regelmäßig misst, bewertet und steuert sowie deren Auswirkungen auf den Konzern überwacht.

Die kurz- und mittelfristige Belastung der Risikotragfähigkeit der Rickmers Gruppe korrespondiert insbesondere mit der Entwicklung bestimmter finanzieller sowie marktbezogener Risiken. Hierbei sehen wir die Fälligkeitsstruktur von Finanzverbindlichkeiten vor dem Hintergrund von Covenant-Verletzungen kritisch. Darüber hinaus sehen wir das Potential einer breiten und segmentübergreifenden Erholung der Frachtmengen und der Charterpreise unter Berücksichtigung des noch zunehmenden Angebotsdrucks (in Bezug auf Transportkapazitäten) als mittelfristig begrenzt an. Kurzfristig sollte die Rickmers Gruppe aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung diese Risiken managen können, mittelfristig können sich aus einer ausbleibenden deutlichen Erholung des Marktes zunehmend auch größere finanzielle Risiken ergeben.

Die Rickmers Gruppe ist darüber hinaus folgenden Risiken ausgesetzt:

- Bedrohung der Schifffahrt durch Piraterie,
- Risiken aus längeren Ausfall- oder Liegezeiten,
- Risiken aus der Insolvenz von Fondgesellschaften,
- Risiken aus Forderungsausfall und Charternachverhandlungen,
- Risiken aus unerwarteten Kostenerhöhungen,
- Risiken aus der eingeschränkten Verfügbarkeit der Schiffe,
- Politische und Länderrisiken,
- Haftungsrisiken
- Personalrisiken sowie
- Rechtliche und regulatorische Risiken.

Für Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken hat die Rickmers Gruppe entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Wir betrachten das Risikomanagementsystem der Rickmers Gruppe der Komplexität und dem Umfang nach für angemessen.

Aktuelle Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr 2014 verfolgt die Rickmers Holding GmbH & Cie. KG das Ziel, nach den deutlichen Planabweichungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, ein mit dem Geschäftsjahr 2013 vergleichbares Niveau der operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Die Umsatzrückgänge gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 (rd. 648 Mio. EUR) im Geschäftsjahr 2013 (rd. 578,6 Mio. EUR) spiegeln sowohl die weiterhin verhaltene Marktlage wider, sind zum anderem aber auch auf die Reduzierung der KG Schiffsflotte im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen (insbesondere in den Bereichen Assets und Services).

Die Rickmers Gruppe geht für den Bereich Rickmers-Linie in 2014 davon aus, dass sich das Ergebnis leicht verbessern wird, der Bereich jedoch bezogen auf das EBT weiterhin einen negativen Ergebnisbeitrag liefern wird (im Geschäftsjahr 2013: rd. -34,1 Mio. EUR). Wir halten die Planungen in diesem Bereich für ambitioniert, insbesondere vor dem Hintergrund des stark negativen Ergebnisses in 2013, den deutlichen Planabweichungen und den weiterhin sehr schwierigen Marktbedingungen.

Der Abbau der sogenannten KG-Schiffe wurde im Geschäftsjahr 2013 nach Angaben des Managements weitestgehend abgeschlossen, so dass Rickmers aktuell nunmehr noch über verhältnismäßig wenige KG-Schiffe verfügt, deren Beteiligungen wurden auskunftsgemäß weitestgehend wertberichtigt und somit ist kein erhöhtes Beteiligungsrisiko mehr abzuleiten. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen und im aktuellen Geschäftsjahr für sechs KG-Schiffe Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Da die Rickmers Gruppe bei diesen Schiffen jedoch lediglich im geringen Umfang beteiligt war und sie diese Anteile ebenfalls schon wertberichtigt hatte, lässt sich hieraus kein finanzielles Risiko für das aktuelle Geschäftsjahr ableiten. Dennoch spiegelt dies die immer noch angespannte Situation bzgl. der niedrigen Charterraten, vor allem im Bereich der Containerschifffahrt, wider. Hier besteht auch für die Rickmers Gruppe z.T. für die nahe Zukunft ein erhöhtes Risiko, da auch sie kurzfristig auf die Vereinbarung neuer Charterverträge bei Schiffen in ihrem Eigentum angewiesen ist. Allerdings befinden sich rd. 2/3 der im Eigentum der Rickmers Gruppe befindlichen Schiffe in langfristigen Vercharterungen (bis April 2016 und darüber hinaus). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 konnte der Bereich Maritime Assets das Ergebnis auf rd. 59,7 Mio. EUR erhöhen (Vj: rd. 33,9 Mio. EUR). Das Ergebnis wurde jedoch durch verschiedene Einmaleffekte beeinflusst. So wurde zum einem eine Bewertung derivativer Finanzinstrumente vorgenommen, die das Ergebnis netto i.H.v. rd. 11,6 Mio. EUR positiv beeinflusst hat (Vgl. Zusammenfassung), zum anderen ergab sich ein Steuerertrag i.H.v. rd. 9,7 Mio. EUR. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Rickmers Gruppe bei leicht sinkenden Umsätzen ein analog leicht sinkendes Ergebnis gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 (rd. 59,7 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen durch auslaufende Charterverträge begründet und soll im Ergebnis jedoch durch das geplante Flottenwachstum im Zuge des Joint Ventures kompensiert werden.

Der Bereich Maritime Services verzeichnet einen Rückgang des Ergebnisses im Geschäftsjahr 2013 um rd. 1 Mio. EUR, auf nunmehr rd. 4,1 Mio. EUR (Vj. rd. 5,0 Mio. EUR). Dies ist vornehmlich auf die hohen Umsatzrückgänge in Folge der reduzierten KG Schiffsflotte zurückzuführen, welche sich im Management der Maritime Services befanden. Dieser Abgang konnte nur zum Teil durch Akquisition neuer Managementaufträge durch Drittparteien kompensiert werden. Für das laufende Geschäftsjahr plant die Rickmers Gruppe mit einer leichten Erholung des Umsatzniveaus (im abgelaufenen Geschäftsjahr rd. 115,9 Mio. EUR) und einer Steigerung des Ergebnisses, was unter anderem mit einer weiteren Flexibilisierung der Personalkosten durch Kooperationen mit strategischen Partnern erreicht werden soll.

Vor dem Hintergrund des weiterhin sehr schwierigen Marktumfeldes, bleibt abzuwarten inwieweit sich die Planungen realisieren lassen. Darüber hinaus hat die Rickmers Gruppe im mehrere Financial Covenants im abgelaufenen Geschäftsjahr verletzt, die Zins- und Tilgungszahlungen gleichwohl erbracht. Die Rickmers Gruppe befindet sich aktuell in Verhandlungen mit den finanzierenden Banken bzgl. der erforderlichen Anschlussfinanzierungen und Laufzeitverlängerungen. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko deutlich erhöhter Finanzierungskosten

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627
E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl

HR Neuss B 10522

Rickmers Holding GmbH & Cie. KG (Konzern)
Neumühlen 19
D-22763 Hamburg

Telefon +49 (0) 40 / 389177 0
Telefax +49 (0) 40 / 389177 500
E-Mail: info@rickmers.com
www.rickmers.com

Geschäftsführer:
Bertram R.C. Rickmers, Dr. Ignace Van Meenen, Prof. Dr. Mark-Ken Erdmann

HR Hamburg A 89790